

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Unterricht bei Oberlehrer Finsch

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

den Engpaß nicht zu erkämpfen. Da endlich zeigte sich ein verräterischer Grieche Namens: — „Rümpfer, Rümpfer, Rümpfer, Sie schreiben da gewiß etwas, was nicht zur Sache gehört!“ — „Ephialtes“ den Persern einen geheimen Pfad über das Gebirge und plötzlich — „Jeschte, was schneiden Sie für Gesichter!“ — plötzlich verbreitete sich unter den Spartanern der Schredensruf: — „Wer wirft denn da mit Papierfugeln?“ — der Ruf: „Wir sind im Rücken angegriffen!“ — „Unter- stehen Sie sich das nicht noch einmal, Sie Flegel!“ — Auf diese Kunde hin entließ Leonidas seine Bundesgenossen; er selbst und seine 300 — „Schafsköpfe wie Sie, Meyer, gehören in die Klippeschule!“ — 300 Spartaner kämpften weiter und starben den ehrenvollen Tod für — „solche Flegelchen, Haberland, dulde ich nun nicht länger!“ — fürs Vaterland, welchen Horaz feiert mit den stolzen Worten: — „Ich werde gleich mal hinter kommen, Rümpfer!“ — „Dulce et decorum est pro patria mori.“ Ganz Sparta betrauerte den Tod seiner Heldenschar, aber an der Stelle jenes denkwürdigen Kampfes errichtete man ein Monument mit einer Aufschrift, welche in metrischer Übersetzung lautete: — „Nun wird es mir aber zu bunt! Ich kann nicht weiter reden, wenn ich solche Menschen vor meinen Augen Unfug treiben sehe! Rümpfer, Sie verlassen sofort die Klasse, und wenn Sie bis zur nächsten Geschichtsstunde nicht den Inhalt der heutigen ganz genau so ausgearbeitet haben, wie ich ihn vorgetragen, dann sollen Sie mal sehen, was geschieht.“

Unterricht bei Oberlehrer Finsch

In einer Klasse, wo die Lehrer anfangen, die Schüler mit Sie anzureden, behielt er es bei, in der Mehrzahl „Ihr“ zu ihnen zu sagen. Als er im Naturgeschichtsunterricht dies auch einmal tat, brummte die ganze Klasse. Da schob er alle Pflanzen, die auf dem Katheder lagen, unter die Schüler und sprach: „Nu, wenn Ihr eben Ochsen seid, da freßt!“

Späsig sah es aus, wenn der kleine Mann das lange Zeichenlineal in die rechte Achselhöhle klemmte, um einen Schüler zu strafen. Als dies einmal einem größeren Schüler widerfuhr, sah's pöckelhaft aus, und wir konnten uns das Lachen kaum verbeißen, auch der Delinquent nicht. Als dies der Oberlehrer bemerkte, sagte er: „Nu diesmal war's eben nur die Schande, das nächste Mal aber seht's die Kante.“

In der Physikstunde läßt ein Schüler eine Spielbox gehen. „Was haben Sie denn da?“ „Ach, ich habe nur mit dem Fuße an die Bank gestoßen.“ „Da haben Sie aber nu eben einen sehr musikalischen Fuß.“

Aug. Schmidt (1879—1888)

Erinnerungen an Dr. Fr. Neubauer

Ein Volksschullehrer wollte sich für die Prima prüfen lassen. Auf der Treppe begegnet ihm ein junger Mensch. Den fragt er: „Sie wollen sich wohl auch für die Prima prüfen lassen? Dann sehen wir uns.“ „Ja, dann sehen wir uns“ wiederholt der andere. Der Extranee geht in das Prüfungszimmer und setzt sich in die Bank. Kurz darauf erscheint auch der junge Mann. Höflich bittet ihn jener, neben ihm Platz zu nehmen. Der aber winkt ab, bleibt stehen und sagt: „Ich wollte Sie bloß mal ein bißchen prüfen.“ Es war unser jugendlicher Klassenlehrer von Prima. Aber wir hatten vor ihm alle Achtung. Streng in der Schule, war er kameradschaftlich besonders auf den Ausflügen, wo er wie unsereiner mitten unter uns saß und mit uns kommerzierte. Einmal gab er als lateinischen Klassenaufsatz „Tam diu Germania vincitur.“ Gegen Abend bestellt er mich zu sich. „Schmidt“, sagt er zu mir, „wie konnten Sie nur einen so dummen Fehler machen! Da schreiben Sie dat. pl. iuvenis. Ich halte es für einen Schreibfehler, aber hier auf der 2. Seite steht's wieder. Nun kann ich Ihnen nur „gut“ geben.“ Ich war ganz zufrieden, er aber ärgerte sich, daß ich ein „recht gut“ verdorben hatte. Als ich's ihm bei einer